



Fragebogen

Familienfreundliches Unternehmen 2023 im Landkreis Northeim

Der Landkreis Northeim fördert in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft und als Mitglied im Unternehmensnetzwerk Wirtschaft & Familie e.V. eine familienfreundliche Organisation und Kultur der Betriebe im Landkreis Northeim und möchte gute Beispiele sichtbar machen. Im Jahr 2023 sollen daher Unternehmen im Landkreis Northeim ausgezeichnet werden, die familienunterstützende Maßnahmen bereits in Ihre Abläufe integriert haben. Familienfreundlichkeit bedeutet für uns eine lebensphasenorientierte Personalpolitik, die sowohl die Anforderungen von Beschäftigten mit Kindern, als auch von Mitarbeitenden mit Pflegeverantwortung, berücksichtigt.

Der nachfolgende Fragebogen soll bei einem persönlichen Gespräch besprochen werden und somit die Familienfreundlichkeit Ihres Unternehmens untermauert und konkretisiert werden.

Angaben zum Unternehmen

Name des Unternehmens:

Branche:

Adresse:

Ansprechpartner*in:
Vor- und Nachname

Telefon / Mail:

Internet:

Beschäftigte

Weiblich Männlich Divers

Anzahl der Beschäftigten (insgesamt)

- darunter mit Kindern im betreuungsbedürftigen Krippen-, Kita- und Schulalter
- darunter mit pflegebedürftigen Angehörigen

Arbeitszeiten der Beschäftigte

- Anzahl der Teilzeitbeschäftigten bis 20 Std.
- Anzahl der Beschäftigten in vollzeitnaher Erwerbstätigkeit (21 - 28 Std.)
- Anzahl der geringfügig Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten in befristeten Arbeitsverhältnissen

1. Teilnahme an bisherigen Auszeichnungen

Haben Sie bereits an einer der Ausschreibungen zum „Familienfreundlichen Unternehmen“ teilgenommen?

Ja **Nein**
☐ ☐

Wenn ja: In welchem Jahr? _____

Welche ergänzenden Maßnahmen wurden in den letzten Jahren eingeführt und welche geplanten Maßnahmen konnten nicht realisiert werden? Benennen Sie diese bitte konkret.

Falls Sie bereits an einer Ausschreibung teilgenommen haben, bitte bewerten Sie in einer Skala von 1 – 10, in wie fern die Teilnahme/ Auszeichnung auf Ihren innerbetrieblichen Veränderungen Einfluss genommen hat (1 – keinen Einfluss; 10 – großen Einfluss):

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

2. Arbeitszeit und -ort – flexibel und familienfreundlich?

Es gibt folgende flexiblen Arbeitszeitmodelle in Ihrem Betrieb:

	Ja	Nein
• Gleitzeit	☐	☐
• Teilzeit	☐	☐
• Vertrauensarbeitszeit	☐	☐
• Jobsharing	☐	☐
• Arbeitszeitkonten	☐	☐
• Ausbildung in Teilzeit	☐	☐
• Flexible Pausen	☐	☐
• Wechsel zwischen Voll- und Teilzeitarbeit aus privaten Gründen	☐	☐

Bieten Sie verschiedene Arbeitsortregelungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege?

	Ja	Nein
• Home-Office lt. gesetzlichen Vorgaben	☐	☐
• (punktuelle)Telearbeit	☐	☐
• mobiles Arbeiten: Arbeiten außerhalb des Büros (auch kurzfristig)	☐	☐

Weitere betriebsspezifische Angebote:

Welche dieser Angebote können von Führungskräften in Anspruch genommen werden?

3. Personalentwicklung und Arbeitsorganisation

Welche Freistellungs- und Urlaubsregelungen gibt es für Beschäftigte im Unternehmen?

- | | |
|--|---|
| ☐ Lebensarbeitszeitkonten | ☐ kurzfristiger Freizeitausgleich |
| ☐ Sabbatical | ☐ Kurzzeitpflege |
| ☐ Vorrang in der Urlaubsfestlegung für Eltern | ☐ Arbeitsfreistellung über gesetzl. Frist hinaus |

weitere betriebsspezifische Angebote

Es wird bei der Planung von Arbeitsabläufen auf familiäre Verpflichtungen Rücksicht genommen (Kunden-, Besprechungstermine, Fortbildungen, Veranstaltungstermine, Pausenregelung).

Ja	Nein
☐	☐

Wenn ja, in Form von

Bei der Personalentwicklung wird auf die Situation von Eltern und pflegenden Beschäftigten Rücksicht genommen.

Ja **Nein**

☐☐

Wenn ja, in Form von

Auf die Situation von Alleinerziehenden wird besondere Rücksicht genommen.

Ja **Nein**

☐☐

Wenn ja, in Form von

4. Familienbedingte Auszeiten und Wiedereinstieg

Informieren Sie Ihre Beschäftigten über Möglichkeiten und Regelungen zur Organisation der Elternzeit oder Pflegezeit?

	Ja	Nein
Elternzeit	☐	☐
Pflegezeit	☐	☐

Wenn ja, in Form von

Gibt es spezifische Ansprechpersonen (*Gleichstellungsbeauftragte, Pflegelots*innen, Sozialdienst, Projektgruppen, Betriebsrat, etc.*)?

	Ja	Nein
	☐	☐

Wenn ja, welche?

Welche Perspektiven bieten Sie Ihren Mitarbeitenden, die vor einer familienbedingten Auszeit stehen (sichern der Aufgaben und Funktion)?

Halten Sie Kontakt zu Ihren Beschäftigten in Elternzeit/ Pflegezeit / Freistellung?

Ja Nein

☐ ☐

Wenn ja, in Form von

Es gibt Maßnahmen, um Beschäftigte auch während der Eltern- und Pflegezeit mit einzubinden:

Ja Nein

- | | | |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| • Freiwillige Gesprächsangebote | ☐ | ☐ |
| • Teilnahme an Fortbildungen | ☐ | ☐ |
| • Vertretungseinsätze | ☐ | ☐ |
| • Einladungen zu Betriebsfeiern | ☐ | ☐ |
| • Newsletter | ☐ | ☐ |

Sonstige betriebsspezifische Angebote:

Gibt es einen festgelegten strukturierten Ablauf vor, während und nach Eltern- oder Pflegezeit?

Ja Nein

☐ ☐

Wenn ja, wie gestaltet er sich:

5. Familienunterstützende Maßnahmen

In meinem Unternehmen werden folgende konkrete Maßnahmen angeboten:

	Ja	Nein
• Vermittlungshilfen zur Betreuung von Kindern und Pflegebedürftiger	☐	☐
• Eltern-Kind-Arbeitszimmer / rollendes Kinderzimmer	☐	☐
• Lebensphasenorientiertes Gesundheitsmanagement	☐	☐
• (anteilige) Übernahme der Kinderbetreuungskosten	☐	☐
• Betriebliche Pflegelotsenstelle / Pflegekoffer	☐	☐
• Betriebliche unterstützte Kinderbetreuung (auch in den Ferien)	☐	☐
• Informationsmaterialien, Serviceangebote und Vorträge	☐	☐

Benennen und erläutern Sie uns bitte Ihre betriebspezifischen Angebote:

6. Unternehmenskultur

Wie stellen Sie sicher, dass Familienfreundlichkeit Teil Ihrer Unternehmenskultur ist?

Führungskräfte nehmen eine wichtige Vorbildfunktion in Ihrem Unternehmen ein. Wie stellen Sie sicher, dass lebensphasenorientierte Personalpolitik durch sie an die Beschäftigten vermittelt wird?

	Ja	Nein
• Schulungen und Informationsveranstaltungen	☐	☐
• Besprechung in Leitungsrunden	☐	☐
• Dienstvereinbarungen	☐	☐

Weitere betriebsspezifische Angebote:

Gibt es Aktivitäten für die Beschäftigten mit Ihren Familien? (Betriebsfeiern, Sommerfest, Tag der offenen Tür, etc.)

Ja	Nein
☐	☐

Wenn ja, in Form von:

Motivieren Sie bewusst auch männliche Beschäftigte, die Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege in Anspruch zu nehmen?

Ja Nein

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| • Gezielte Ansprache bei Personalgesprächen | ☐ | ☐ |
| • Vorstellung von Vorbildern in der Unternehmenskommunikation | ☐ | ☐ |

Weitere betriebsspezifische Angebote

Erzählen Sie uns doch bitte kurz, was bei Ihnen im Unternehmen Ihre Highlights sind/ waren:

Einverständniserklärung

Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass unser Unternehmen im Rahmen der Berichtserstattung zum Wettbewerb genannt wird und dass die Unterlagen im Vorfeld einer Jury zur Verfügung gestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift Bewerber*in

Für weitere Fragen zum Thema stehen Ihnen folgende Kontaktpersonen zur Verfügung:

- Julia Kögler, Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Northeim
Medenheimer Str. 6/8, 37154 Northeim
Tel: 05551/708-320
Mail: jkoegler@landkreis-northeim.de
- Barbara Tausch, Kerstin Lüpkes
Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft im Landkreis Northeim
Friedrich-Ebert-Wall 1, 37154 Northeim
Tel: 05551/9788-14
Mail: koordinierungsstelle@werk-statt-schule.de

Bitte senden Sie den Fragebogen bis spätestens zum 28.02.2023 an folgende Adresse:

Landkreis Northeim
Gleichstellungsstelle
Medenheimer Str. 6/8
37154 Northeim

oder per E-Mail an
gleichstellungsstelle@landkreis-northeim.de